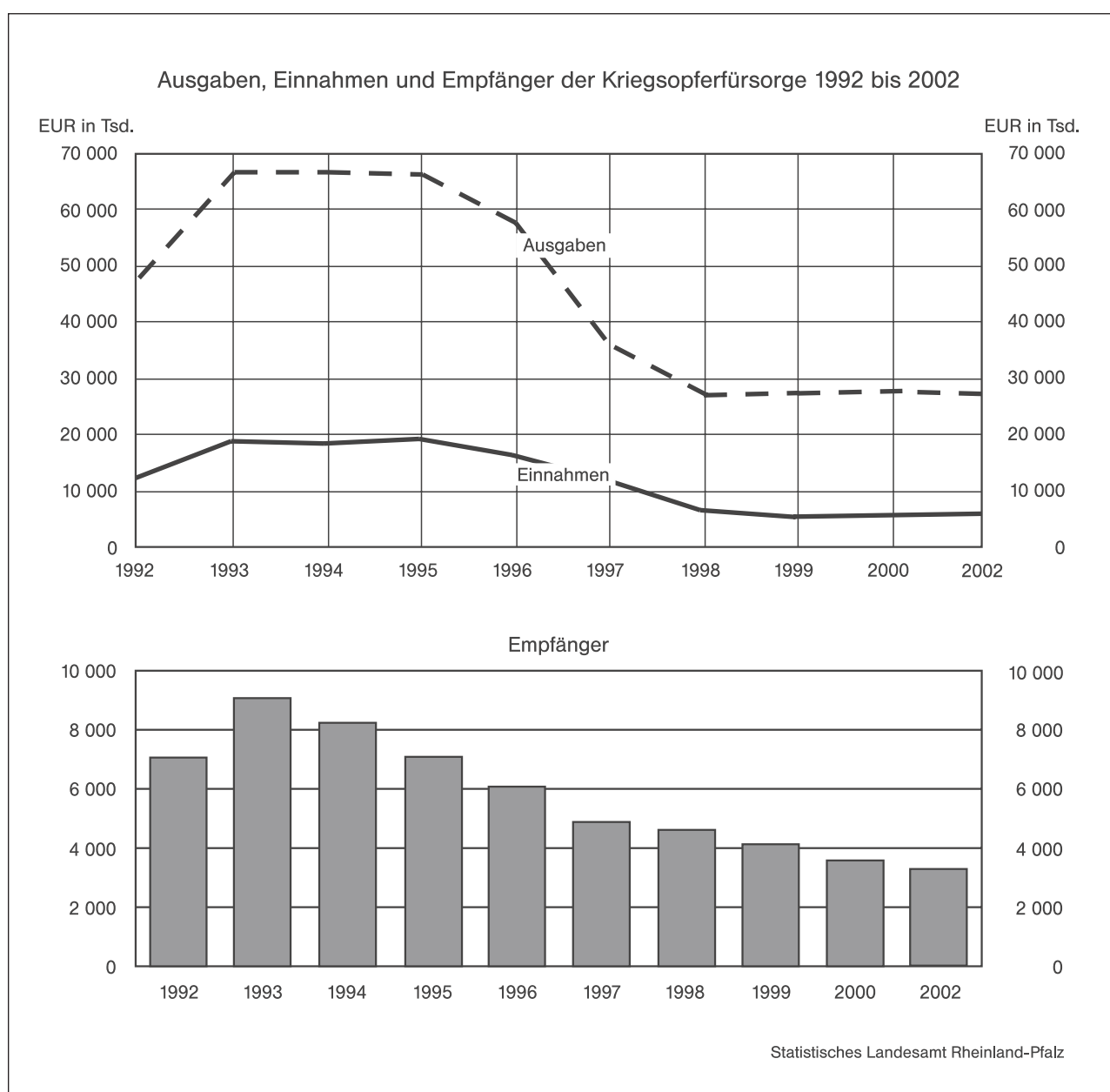




Kriegsopferfürsorge 2002



Inhaltsübersicht

Seite

Textteil

Methodische Vorbemerkungen	4
Kartogramm: Kriegsopferfürsorgeempfänger je 1 000 Einwohner in den Landkreisen und kreisfreien Städten 2002	5

Tabellenteil

1. Gesamtübersicht 1997 bis 2002	
1.1 Ausgaben und Einnahmen der Kriegsopferfürsorge	6
1.2 Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferfürsorge	7
1.3 Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsopferfürsorge	7
2. Bruttoausgaben und -einnahmen der Kriegsopferfürsorge 2002 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken	8
3. Ausgaben und Einnahmen der Kriegsopferfürsorge 2002	10
4. Empfänger laufender Leistungen sowie Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsopferfürsorge 2002	10

Methodische Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage der Statistik

Diese Bundesstatistik basiert auf dem Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Kriegsopferfürsorge vom 15. Januar 1963 in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 2170 - 3, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 Abs. 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322).

Berichtsweg

Auskunftspflichtig sind die Kriegsopferfürsorgestellen der Landkreise und kreisfreien Städte sowie die Hauptfürsorgestelle beim Landesamt für Jugend und Soziales.

Periodizität

Die Erhebung wurde bis zum Jahr 2000 jährlich durchgeführt. Ab diesem Jahr findet die Statistik nur noch alle 2 Jahre statt.

Erläuterungen zur Statistik

Erhebungsmerkmale

Erfasst werden die Ausgaben und Einnahmen der Kriegsopferfürsorge, die Zahl der Empfänger laufender Leistungen am Ende des Berichtsjahres sowie die Zahl der Fälle einmaliger Leistungen im Laufe des Berichtsjahres. Da ein Empfänger während des Berichtsjahres sowohl laufende als auch einmalige Leistungen beziehen kann, ist die Ermittlung der Gesamtzahl aller Empfänger nicht möglich. Weiterhin ist zu beachten, dass bei der Zahl der Empfänger von laufenden oder einmaligen Leistungen Mehrfachzählungen enthalten sein können, da ein Empfänger mehrere Hilfearten erhalten kann.

Anspruchsberechtigte Personen

Das Bundesversorgungsgesetz sieht für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene, die bereits Renten oder Beihilfen beziehen, als besondere Hilfe im Einzelfall Leistungen der Kriegsopferfürsorge vor, wenn die Beschädigten infolge ihrer Schädigung und die Hinterbliebenen infolge des Verlustes ihres Angehörigen nicht in der Lage sind, ihren Bedarf aus den übrigen Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz und aus ihrem sonstigen Einkommen und Vermögen zu decken.

Leistungen der Kriegsopferfürsorge erhalten auch Personen mit Versorgungsansprüchen nach § 3 des Gesetzes über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen (UBG), §§ 4 und 5 des Häftlingshilfegesetzes (HHG), § 80 des Soldatenversorgungsgesetzes (SVG), § 47 des Zivildienstgesetzes (ZVG) sowie § 1 des Gesetzes über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (OEG), da diese Bestimmungen das Bundesversorgungsgesetz für anwendbar erklären.

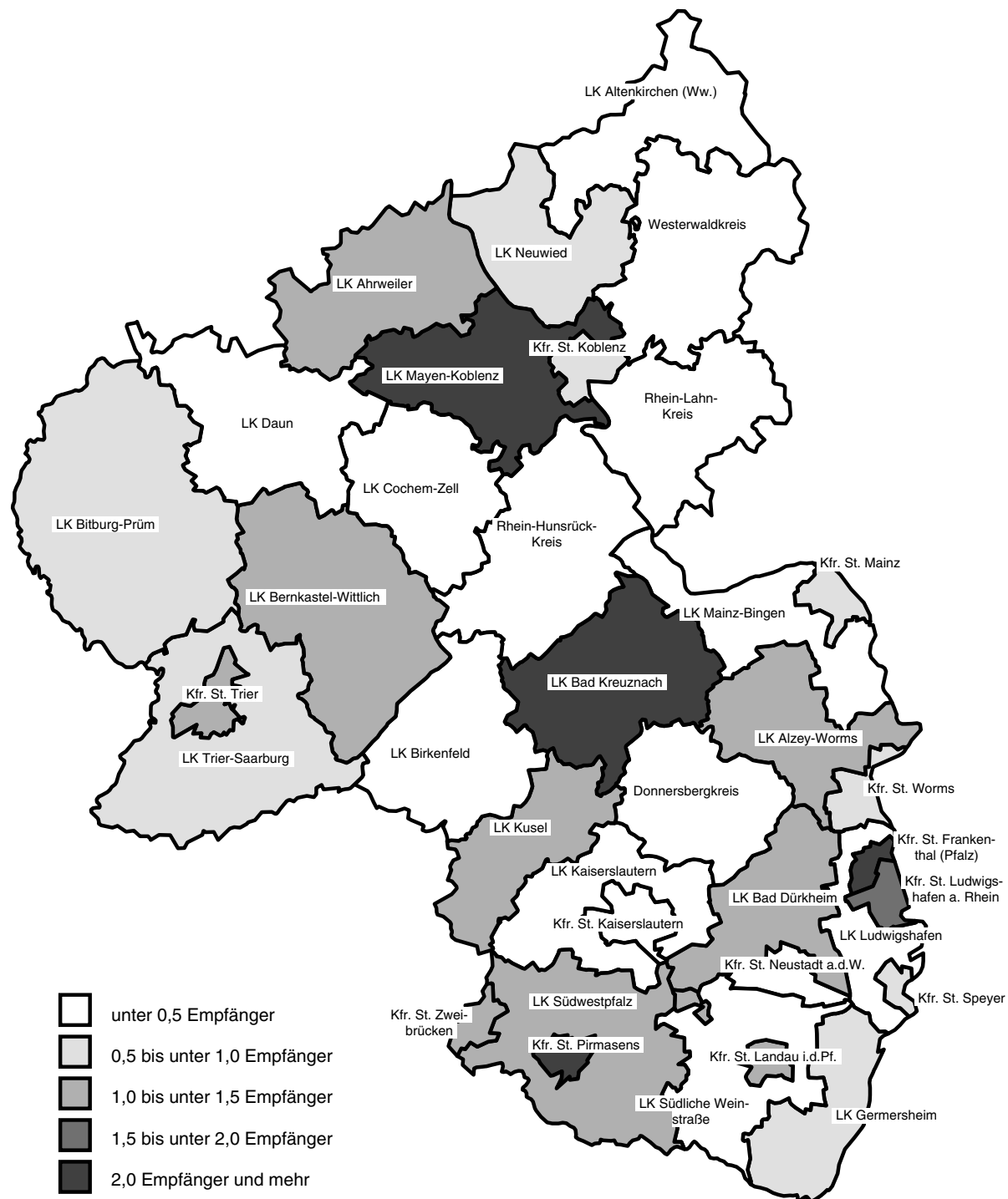
Neben den Kriegsbeschädigten haben demnach z.B. auch Soldaten und Zivildienstleistende sowie deren Hinterbliebene Ansprüche auf Leistungen der Kriegsopferfürsorge.

Hilfe- und Leistungsarten

Neben Geldleistungen, die als laufende und einmalige Beihilfen sowie als Darlehen gewährt werden, gliedern sich die Leistungsarten der Kriegsopferfürsorge in Sachleistungen und persönliche Hilfen, wie Beratungen und die Erteilung von Auskünften in sozialen Angelegenheiten; persönliche Hilfen werden in der Statistik nicht erfasst.

Die Hilfen werden nach den Vorschriften der §§ 26 bis 27 d des Bundesversorgungsgesetzes in Verbindung mit der Verordnung zur Kriegsopferfürsorge gewährt.

Kriegsopferfürsorgeempfänger je 1000 Einwohner 2002
in den Landkreisen und kreisfreien Städten



Durchschnitt der kreisfreien Städte: 1,1 Empfänger
der Landkreise: 0,8 Empfänger
des Landes: 0,8 Empfänger

1. Gesamtübersicht 1997 bis 2002
1.1 Ausgaben und Einnahmen der Kriegsofopferfürsorge¹⁾²⁾³⁾

Ausgaben / Einnahmen	1997	1998	1999	2000	2002
Leistungsart	1 000 EUR				
Ausgaben					
Hilfen zur beruflichen Rehabilitation	106	124	57	212	228
Krankenhilfe	26	21	16	16	30
Beihilfen	26	21	16	16	30
Darlehen	-	-	-	-	-
Hilfe zur Pflege	25 917	17 049	15 662	14 900	14 479
Beihilfen für häusliche Pflege	622	364	301	354	225
Beihilfen für sonstige Hilfe	25 182	16 587	15 243	14 427	14 143
Darlehen	114	97	118	118	111
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	173	191	195	168	175
Beihilfen an Beschädigte	108	116	108	95	131
Beihilfen an Hinterbliebene	64	75	86	74	44
Darlehen	-	-	-	-	-
Altenhilfe	66	50	41	34	45
Beihilfen an Beschädigte	16	16	13	8	10
Beihilfen an Hinterbliebene	50	34	28	27	34
Darlehen	-	-	-	-	-
Erziehungsbeihilfe	72	72	57	235	82
Beihilfen	72	72	57	235	82
Darlehen	-	-	-	-	-
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	3 380	2 753	2 412	2 267	1 673
Beihilfen	3 366	2 752	2 412	2 259	1 665
Darlehen	14	1	-	7	7
Erholungshilfe	754	775	613	812	382
Beihilfen an Beschädigte	322	324	243	706	162
Beihilfen an Hinterbliebene	432	451	370	105	220
Wohnungshilfe	42	120	53	35	22
Beihilfen	42	82	34	35	22
Darlehen	-	38	19	-	-
Hilfen in besonderen Lebenslagen	5 861	6 397	9 007	8 062	9 307
Beihilfen	5 827	6 382	8 999	8 062	9 299
Darlehen	35	15	9	-	8
Zusammen	36 397	27 551	28 115	26 742	26 422
Ausgaben je Kopf der Bevölkerung 4) (EUR)	9	7	7	7	7
Einnahmen					
Übergang von Ansprüchen, Erstattungsansprüche und Auslagenersatz	11 980	6 618	5 159	4 837	5 007
Tilgung und Zinsen von Darlehen	171	50	75	33	21
Erstattungen aus dem Europäischen Sozialfonds	-	-	-	-	-
Zusammen	12 150	6 668	5 234	4 870	5 028
Reine Ausgaben					
I n s g e s a m t	24 246	20 883	22 881	21 871	21 394

1) Einschließlich der Ausgaben und Einnahmen für entsprechende Leistungen nach § 3 des Gesetzes über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen, §§ 4 und 5 Häftlingshilfegesetz, § 80 Soldatenversorgungsgesetz und § 47 Zivildienstgesetz sowie 1 175 342 EUR Bruttoausgaben für Empfänger nach dem Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten, die im Jahre 2002 gezahlt wurden und denen Einnahmen und Erstattungen in Höhe von 68 934 EUR für diesen Zeitraum gegenüberstehen. – 2) In den Unterpositionen der einzelnen Hilfearten sind keine Angaben über Leistungen an Empfänger außerhalb des Geltungsbereichs des Ersten Überleitungsgesetzes enthalten. – 3) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. – 4) Bevölkerungsstand am jeweiligen Jahresende.

noch: 1. Gesamtübersicht 1997 bis 2002

1.2 Empfänger laufender Leistungen der Kriegsofopferfürsorge¹⁾²⁾

Leistungsart	Empfänger laufender Leistungen am Ende des Rechnungsjahres ³⁾				
	1997	1998	1999	2000	2002
Hilfen zur beruflichen Rehabilitation	22	29	14	22	15
Krankenhilfe	-	-	-	-	-
Hilfe zur Pflege	2 114	1 834	1 634	1 485	1 496
Beihilfen für häusliche Pflege	178	145	120	111	82
Beihilfen für sonstige Hilfe	1 936	1 689	1 514	1 374	1 414
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	101	87	76	61	56
Altenhilfe	29	24	19	18	18
Erziehungsbeihilfe	26	17	13	10	12
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	571	530	485	424	393
Beihilfen	571	530	485	424	393
Darlehen	-	-	-	-	-
Erholungshilfe	-	-	-	-	-
Beihilfen an Beschädigte	-	-	-	-	-
Beihilfen an Hinterbliebene	-	-	-	-	-
Wohnungshilfe	-	-	-	-	-
Hilfen in besonderen Lebenslagen	2 018	2 094	1 887	1 561	1 423
I n s g e s a m t	4 881	4 615	4 128	3 581	3 413

1.3 Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsofopferfürsorge¹⁾²⁾

Leistungsart	Fälle einmaliger Leistungen im Laufe des Rechnungsjahres				
	1997	1998	1999	2000	2002
Hilfen zur beruflichen Rehabilitation	4	4	10	192	125
Krankenhilfe	95	92	74	60	44
Hilfe zur Pflege	162	106	96	314	240
Beihilfen für häusliche Pflege	.	.	.	.	.
Beihilfen für sonstige Hilfe	.	.	.	.	.
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	3	4	-	58	113
Altenhilfe	2 325	2 283	2 126	1 837	1 344
Erziehungsbeihilfe	8	9	7	44	24
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	579	638	519	529	337
Beihilfen	577	636	519	529	337
Darlehen	2	2	-	-	-
Erholungshilfe	1 186	1 209	860	786	480
Beihilfen an Beschädigte	539	501	350	322	201
Beihilfen an Hinterbliebene	647	708	510	464	279
Wohnungshilfe	19	36	22	21	17
Hilfen in besonderen Lebenslagen	112	61	145	1 513	1 108
I n s g e s a m t	4 493	4 442	3 859	5 354	3 832

1) Einschließlich der Empfänger (Fälle) entsprechender Leistungen nach § 3 des Gesetzes über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen, §§ 4 und 5 Häftlingshilfegesetz, § 80 Soldatenversorgungsgesetz und § 47 Zivildienstgesetz. – 2) Bei Hilfearten mit Unterpositionen sind keine Angaben über Empfänger laufender Leistungen oder Fälle einmaliger Leistungen außerhalb des Geltungsbereichs des Ersten Überleitungsgesetzes enthalten. – 3) Personen, denen Leistungen verschiedener Art gewährt werden, sind bei jeder Leistungsart gezählt; die Summe der Empfänger laufender Leistungen am Ende des Rechnungsjahres enthält mögliche Mehrfachzählungen.

2. Bruttoausgaben und -einnahmen der Kriegsopferfürsorge

Verwaltungsbezirk	Brutto-						
	insgesamt	Hilfen zur beruflichen Rehabilitation	Krankenhilfe	Hilfe zur Pflege	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	Altenhilfe	Erziehungsbeihilfe
	EUR						
Kreisfreie Stadt Koblenz	34 412	-	-	4 575	-	304	-
Landkreise							
Ahrweiler	419 889	-	239	291 193	2 331	16	-
Altenkirchen (Ww.)	99 779	-	151	2 678	8 447	-	-
Bad Kreuznach	654 834	-	-	555 795	-	-	-
Birkenfeld	78 856	-	812	-	-	31	-
Cochem-Zell	2 244	-	337	-	-	-	-
Mayen-Koblenz	638 730	-	20 058	539 081	-	384	-
Neuwied	148 448	-	2 601	7 516	-	1 543	-
Rhein-Hunsrück-Kreis	55 607	-	36	20 610	4 215	6 479	-
Rhein-Lahn-Kreis	49 742	-	-	-	6 235	536	-
Westerwaldkreis	160 877	-	543	16 791	193	2 033	-
Kreisfreie Stadt Trier	64 600	-	546	17 196	-	15 395	-
Landkreise							
Bernkastel-Wittlich	385 457	-	602	324 248	3 988	-	-
Bitburg-Prüm	94 093	-	-	76 783	-	-	-
Daun	32 601	-	-	2 529	4 045	-	10 727
Trier-Saarburg	90 553	-	224	30 610	5 839	-	7 644
Kreisfreie Städte							
Frankenthal (Pfalz)	174 064	-	-	130 651	1 046	-	-
Kaiserslautern	11 820	-	225	32	-	-	-
Landau i. d. Pfalz	18 281	-	-	2 662	4 115	634	-
Ludwigshafen a. Rhein	538 270	-	-	473 283	-	1 599	-
Mainz	230 989	-	-	120 112	7 769	-	-
Neustadt a. d. Weinstr.	65 514	-	568	8 155	-	109	-
Pirmasens	157 198	-	-	140 057	-	1 562	-
Speyer	71 795	-	-	-	-	-	-
Worms	45 026	-	-	-	-	-	920
Zweibrücken	74 310	-	562	-	-	136	-
Landkreise							
Alzey-Worms	488 833	-	181	420 345	1 596	-	-
Bad Dürkheim	495 308	-	-	414 973	-	-	-
Donnersbergkreis	1 283	-	14	-	-	-	-
Germersheim	171 377	-	-	-	1 178	1 776	-
Kaiserslautern	8 340	-	-	1 009	-	3 259	-
Kusel	273 925	-	195	251 311	3 656	1 171	-
Südliche Weinstraße	40 841	-	-	8 375	3 151	596	752
Ludwigshafen	72 022	-	1 051	5 016	-	-	-
Mainz-Bingen	117 193	-	-	25 074	3 767	-	-
Südwestpfalz	181 474	-	-	125 297	-	212	-
Landesamt für Jugend und Soziales	20 173 136	227 790	828	10 462 964	113 827	6 866	61 645
Rheinland-Pfalz	26 421 721	227 790	29 773	14 478 921	175 398	44 641	81 688
kreisfreie Städte	1 486 279	-	1 901	896 723	12 930	19 739	920
Landkreise	4 762 306	-	27 044	3 119 234	48 641	18 036	19 123

2002 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken

ausgaben				Bruttoeinnahmen		Verwaltungsbezirk
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	Erholungshilfe	Wohnungshilfe	Hilfe in besonderen Lebenslagen	insgesamt	Anteil an den Bruttoausgaben	
EUR					%	
29 533	-	-	-	60	0,2	Kreisfreie Stadt Koblenz
78 659	-	-	47 451	56 863	13,5	Landkreise Ahrweiler
88 503	-	-	-	31 606	31,7	Altenkirchen (Ww.)
87 447	-	-	11 592	77 655	11,9	Bad Kreuznach
78 013	-	-	-	13 958	17,7	Birkenfeld
1 907	-	-	-	72	3,2	Cochem-Zell
31 523	-	-	47 684	91 962	14,4	Mayen-Koblenz
125 738	-	-	11 050	40 795	27,5	Neuwied
24 267	-	-	-	17 085	30,7	Rhein-Hunsrück-Kreis
42 971	-	-	-	3 956	8,0	Rhein-Lahn-Kreis
141 317	-	-	-	10 861	6,8	Westerwaldkreis
29 963	-	-	1 500	4 109	6,4	Kreisfreie Stadt Trier
16 418	-	-	40 201	27 135	7,0	Landkreise Bernkastel-Wittlich
17 310	-	-	-	3 535	3,8	Bitburg-Prüm
15 300	-	-	-	-	-	Daun
46 236	-	-	-	9 957	11,0	Trier-Saarburg
23 381	-	-	18 986	40 071	23,0	Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz)
9 763	-	-	1 800	904	7,6	Kaiserslautern
6 520	-	-	4 350	1 107	6,1	Landau i. d. Pfalz
63 388	-	-	-	78 376	14,6	Ludwigshafen a. Rhein
87 768	-	-	15 340	14 689	6,4	Mainz
56 682	-	-	-	3 592	5,5	Neustadt a. d. Weinstr.
10 334	-	-	5 245	47 397	30,2	Pirmasens
71 795	-	-	-	2 834	3,9	Speyer
38 837	-	-	5 269	3 790	8,4	Worms
70 812	-	-	2 800	25 922	34,9	Zweibrücken
56 347	-	-	10 364	87 586	17,9	Landkreise Alzey-Worms
55 593	-	-	24 742	243 429	49,1	Bad Dürkheim
1 269	-	-	-	-	-	Donnersbergkreis
669	-	-	167 754	42 389	24,7	Germersheim
4 072	-	-	-	-	-	Kaiserslautern
10 608	-	-	6 984	52 342	19,1	Kusel
27 967	-	-	-	5 991	14,7	Südliche Weinstraße
63 861	-	-	2 094	36 816	51,1	Ludwigshafen
88 352	-	-	-	9 029	7,7	Mainz-Bingen
38 171	-	-	17 794	35 361	19,5	Südwestpfalz
31 412	382 439	21 584	8 863 781	3 906 772	19,4	Landesamt für Jugend und Soziales
1 672 706	382 439	21 584	9 306 781	5 028 006	19,0	Rheinland-Pfalz
498 776	-	-	55 290	222 851	15,0	kreisfreie Städte
1 142 518	-	-	387 710	898 383	18,9	Landkreise

3. Ausgaben und Einnahmen der Kriegsofopferfürsorge 2002

Leistungsart	kreisfreie Städte	Landkreise	überörtlicher Träger	Rheinland-Pfalz
	EUR			
Hilfen zur beruflichen Rehabilitation	-	-	227 790	227 790
Krankenhilfe	1 901	27 044	828	29 773
Hilfe zur Pflege	896 723	3 119 234	10 462 964	14 478 921
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	12 930	48 641	113 827	175 398
Altenhilfe	19 739	18 036	6 866	44 641
Erziehungsbeihilfe	920	19 123	61 645	81 688
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	498 776	1 142 518	31 412	1 672 706
Erholungshilfe	-	-	382 439	382 439
Wohnungshilfe	-	-	21 584	21 584
Hilfen in besonderen Lebenslagen	55 290	387 710	8 863 781	9 306 781
Bruttoausgaben insgesamt	1 486 279	4 762 306	20 173 136	26 421 721
je Empfänger	3 122	2 223	4 360	3 647
von den Bruttoausgaben entfielen auf Sonderfürsorgeberechtigte	-	-	923 388	923 388
Einnahmen insgesamt	222 851	898 383	3 906 772	5 028 006
darunter Tilgung und Zinsen von Darlehen	-	1 004	19 976	20 980

4. Empfänger laufender Leistungen sowie Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsofopferfürsorge 2002

Leistungsart	Empfänger laufender Leistungen am Ende des Jahres ¹⁾				Fälle einmaliger Leistungen im Laufe des Jahres			
	kreisfreie Städte	Landkreise	überörtlicher Träger	Insgesamt	kreisfreie Städte	Landkreise	überörtlicher Träger	Insgesamt
Hilfen zur beruflichen Rehabilitation	-	-	15	15	-	-	125	125
Krankenhilfe	-	-	-	-	8	32	4	44
Hilfe zur Pflege	144	348	1 004	1 496	-	12	228	240
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	13	18	25	56	-	4	109	113
Altenhilfe	16	2	-	18	72	1 226	46	1 344
Erziehungsbeihilfe	1	3	8	12	-	-	24	24
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	126	217	50	393	38	81	218	337
Erholungshilfe	-	-	-	-	-	-	480	480
Wohnungshilfe	-	-	-	-	-	-	17	17
Hilfen in besonderen Lebenslagen	51	189	1 183	1 423	7	10	1 091	1 108
Insgesamt	351	777	2 285	3 413	125	1 365	2 342	3 832

1) Empfänger verschiedener laufender Leistungen sind bei jeder dieser Leistungen gezählt.